

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hintere Gegend fehlt, Hermann von Meyer erkannte jedoch, dass die beschriebene Versteinerung nicht einem Saurier, sondern einem den Delphinen nahestehenden fleischfressenden Cetace angehöre, welche Ansicht auch Professor Bronn *), so wie auch von Vandeneben **) und Grateloup bestätigten, nach welcher letzteren Hermann v. Meyer die Spezies benannte.

Fossil-Reste von diesem Thiere führt auch Gervais aus dem Tertiär-Gebirge des Herault Dep. in Frankreich an ***), ferner sind dergleichen aus Malta bekannt. Aus gleicher Familie der Zeuglodonten, worüber Professor Joh. Müller in Berlin ein ausgezeichnetes Werk veröffentlichte †), lieferten die Kalkschichten von Alabama in Nordamerika mehrere Vertreter, so das Zeuglodon cetoides, Z. macrospondylus, Z. brachispondylus.

Nach Professor Joh. Müller unterscheiden sich von den nordamerikanischen die europäischen in ihrer Grösse und im Bau des Schädels, ebenso sind sie verschieden in den seitlichen Ausläufern des Stirnbeines und der mehr gewölbten Form des Hinterhaupt-Beines, während die charakteristischen eingekerbten Zähne völlig mit den amerikanischen übereinstimmen, nur dass sie gegen dieselben um die Hälfte bis zu einem Drittel kleiner sind.

Die Museal-Sammlung zu Linz besitzt von Squalodon, Grateloupii, einen ziemlich vollständigen Kopfbortheil mit noch zwei ganz guten Zähnen ††, der im Jahre 1840 aufgefunden wurde, dann ein Cranium, mehrere Wirbelknochen und Rippen.

*) Jahrbuch für Mineralogie 1840 Seite 547.

**) Blainville's Osteographie in den über die Phoccen handelnden Heft und Jahrbuch für Min. 1841 Seite 241 und 567.

***) Leonhard's und Bronn's Jahrbuch 1849 Seite 638 und Gervais Zoog. franc. pl. 8 f. 11, 12 in der Molasse von St. Jean de Vides.

†) Ueber die fossilen Reste der Zeuglodonten von Nordamerika mit Rücksicht auf die europäischen Reste aus dieser Familie von Joh. Müller. Berlin 1849.

††) Abgebildet in Ehrlich's Abhandlung „Ueber die nordöstlichen Alpen“, Linz 1850, dann in den Berichten der Freunde der Naturwissenschaften in Wien Band 4 Seite 197.